



GEMEINDEBLATT BRANDENBERG

www.brandenberg.tirol.gv.at

aus dem Inhalt

- ◆ Worte des Bürgermeisters
- ◆ Auszug Sitzungsprotokolle
- ◆ Heizkostenzuschuss 2021/2022
- ◆ Klimabündnis Tirol
- ◆ Photovoltaik Sammelbestellung
- ◆ Berichte der LMS Kramsach, BMK Mariatal, MS/Musik-MS Rattenberg und Kindergarten Brandenburg
- ◆ Vereinsnachrichten
- ◆ Jahresbericht der Bergrettung Kramsach
- ◆ dazumal

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:

**Mittwoch,
01.09.2021**

**Tel. Nr.
Dorfmobil
„Braxi“**

0664 1802626

Liebe Brandenbergerinnen und Brandenberger!

Mit einer feierlichen Hl. Messe konnten wir am 04. Juli 2021 unseren neuen Pfarrprovisor Pater Bienvenue offiziell in Brandenburg begrüßen und möchten ihm für seine große Aufgabe alle Gute wünschen.

Pater Josef, der nun seinen wohlverdienten Ruhestand antritt, wird weiterhin in Brandenburg bleiben und so weit möglich, die kirchlichen Aufgaben mitgestalten. Lieber Josef, vielen Dank für Deinen unermühtlichen Einsatz in den letzten Jahren!

Pandemiebedingt sind in den letzten Monaten die Baby-, Geburtstags- und Jubelhochzeitsgratulationen ausgefallen. Babypakete für die Neugeborenen können gerne im Gemeindeamt abgeholt werden. Eine Feier werden wir im Herbst nachholen. Die Geburtstagsgratulationen der Gemeinde (80er, 85er, 90er und folgend) sind wieder im Spätherbst gemeinsam mit der Pfarre geplant. Und jene Jubelhochzeitspaare, die in der letzten Zeit die Ehrung zuhause empfangen haben, werden ebenfalls im Herbst noch zu einer Feier eingeladen, an der dann auch der Bezirkshauptmann teilnehmen wird.

Das Frühjahr war gefüllt mit vielen Bautätigkeiten der Gemeinde. Die Besucherparkplätze Pinegg und Furt sind mittlerweile fertiggestellt, haben die Parksituation wesentlich verbessert und werden auch bestens genutzt. Wegen der großzügigen EU-Förderungen dürfen hier aber in den nächsten Jahren keine Parkgebühren eingehoben werden. Die dortigen Müllablagerungen, das wilde Campen und das unerlaubte Grillen bereiten uns nach wie vor Kopfschmerzen.

Ich fordere alle Besucher auf, das Naturdenkmal Brandenberger Ache sauberst zu verlassen! Gleichzeitig appelliere ich an all jene Personen, die hier überwachend einschreiten müssten, vermehrt Kontrollen durchzuführen!

Die Küche im Altenwohnheim Brandenburg wurde in Rekordzeit komplett erneuert und ist bereits in Betrieb. Vielen Dank an die Wohnungseigentümer für das Verständnis des Umbaus und an die Familie Anton Weißbacher (Gwercherwirt), die während der Bauzeit für unsere Bewohner das Mittagessen gekocht haben. Auch an die freiwilligen „Essenslieferanten“ sei ein Dankeschön ausgesprochen.



Die Gehsteig- und Beleuchtungserneuerung im Ortsteil Aschau ist ebenfalls abgeschlossen. Allen Mitwirkenden und Anrainern möchte ich auch an dieser Stelle danken, dass alles so reibungslos funktioniert hat. Somit sind nun alle Brandenberger Gehsteige auf kostensparende LED-Beleuchtung umgerüstet worden!

Ich möchte auch auf die Möglichkeit eines Gemeindeforschusses für Jahres- und Halbjahrestickets für den VVT (Verkehrsverbund Tirol) hinweisen, der im Gemeindeamt beantragt werden kann.

Bei geplanten Bauvorhaben sollte man unbedingt vorher im Gemeindeamt vorsprechen, um unliebsamen Überraschungen vorzubeugen. Egal ob eine Nutzungsänderung von Räumlichkeiten, Fenstertausch, Sanierung oder andere Bautätigkeiten sollten vor Anfang einer Prüfung auf Rechtmäßigkeit unterzogen werden. Durch die laufenden Änderungen der Tiroler Bau- und Raumordnung ist vieles nicht mehr so, wie es früher einmal war!

Im Anbetracht der laufenden Lockerungen der Pandemieverordnung darf ich Euch allen einen schönen Sommer, verdiente Ferien und erholsamen Urlaub wünschen.

Kehren wir wieder zurück in das gewohnte Dorfleben, besuchen wir die angebotenen Veranstaltungen, unterstützen wir die Wirtschaft vor Ort und genießen unsere schöne Natur, die zum Erholen und Verweilen einlädt.

Euer Bürgermeister
Hannes Neuhauser



Auszug aus den Sitzungsprotokollen

Lüftungsanlage Küche Wohn-/Pflegeheim Brandenburg

Auf Antrag des Bürgermeisters fasst der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss, die Firma Klima- und Lüftungstechnik GmbH Lotz-Ing. Wechselberger aus Kufstein mit dem Einbau der angebotenen Lüftung in der Küche des Heimes Brandenburg inkl. Blechverkleidung Steigleitung zum Angebotspreis brutto € 31.521,34 Zahlung 10 Tage 2 % Skonto zu beauftragen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt informiert der Bürgermeister über durchgeführte laufende Arbeiten im Heim Brandenburg und bedankt sich auch bei den Brandenberger Bäuerinnen, welche eine Gartenschaukel für die HeimbewohnerInnen spendiert haben.

Sendeanlage Prinzkopf

Der Bürgermeister beantragt, im Falle der Verwirklichung des erwähnten Prinzkopf-Senderprojektes durch die Firma Magenta, an die Firma Magenta den einmaligen Gemeindebeitrag in der Höhe von € 50.000,00 zu überweisen sowie die Pacht für die ersten zehn Jahre in der Höhe von € 3.800,00 netto zuzüglich einer Bearbeitungspauschale (dzt. € 50,00) zu übernehmen. Dazu ist die zweckgebundene Rücklage „Senderanlage Prinzkopf“ aufzulösen.

Der Gemeinderat nimmt auch diesen Bürgermeierantrag einstimmig an.

Mitgliedschaft im Verein Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen für die neue Förderperiode

Der Gemeinderat der Gemeinde Brandenburg beschließt die Mitgliedschaft beim Verein Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen für die EU-Förderperiode 01.01.2023 - 31.12.2027 (Ausfinanzierung bis 31.12.2029) vorbehaltlich einer positiven Bewerbung um den LEADER/CLLD-Status im Rahmen der diesbezüglichen Ausschreibung.

Die finanzielle Zustimmung des Gemeinderats über den aktuellen jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 1.398,42 ist gegeben.

Beratung und Beschlussfassung Überprüfungsausschussmitglieder beim Sanitätssprengel Kramsach

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig zum neu gegründeten Gemeindeverband des Sanitätssprengels Kramsach Herrn Anton Hofer als Ausschussmitglied beim Überprüfungsausschuss und Herrn Armin Mühlegger als diesbezügliches Ersatzmitglied namhaft zu machen.

Parkplätze Pinegg bzw. Furt - Auftragsvergabe Anbindungen, Toilette Pinegg Eintrittspreis

Nach Begehungen und Besprechungen mit Herrn Ing. Reinhard Ehrensträßer vom Baubezirksamt/Wasserwirtschaft Kufstein wurde nun festgelegt, das Wasser für die Toilettenanlage von der Brandenberger Ache mittels Grundwasserentnahme durch Setzung eines Schachtes zu entnehmen.

Bürgermeister Hannes Neuhauser beantragt, die zwei Angebote der Firma Permoser/Münster zu den elektrotechnischen Ausrüstungen bei den Angeboten Pinegg und Furt anzunehmen (gesamt ca. brutto € 17.300,00). Abrechnung nach tatsächlichem Aufmaß. Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag einstimmig an.

Nach Beratung stellt der Bürgermeister den Antrag, pro Benützung der selbstreinigenden Toilette am Parkplatz Pinegg € 1,00 zu verlangen. Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag einstimmig an.

Gemeinde Kostenbeteiligung Anschaffung Feuerwehranhänger für FFW Aschau (Tragkraftspritzenanhänger)

Nach Beratung stellt der Bürgermeister den Antrag, der Feuerwehr Aschau den Auftrag zu erteilen, diese Anschaffung bei der Firma Unterrader aus Alpbach laut Angebot vorzunehmen und dazu der FFW-Aschau € 5.000,00 im Jahr 2022 als Unterstützung zu gewähren. Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag einstimmig an.

Problemstoffsammlung - Recyclinghof, Sperrmüllabwicklung

Der Bürgermeister muss von wiederholten Problemen bei der Problemstoffsammlung, welche zwei Mal im Jahr stattfindet, am Recyclinghof Brandenburg berichten. Auch nach der fixen Zeiteinteilung wurden noch Problemstoffe am Recyclinghof bis 17.00 Uhr abgegeben, obwohl die Problemstoffsammlung um 15.30 Uhr beendet wurde. Dazu kommt noch, dass über haushaltsgroße Mengen hinausgehende Abfälle - z.B. ölhaltiger Abfall - angeliefert wurden.

Die Einfahrtsregelung zum Recyclinghof anlässlich der Recyclingtage bzw. Sperrmüllabgabe udgl. hat sich auch verschlechtert, d.h. es kommt teilweise zu einem Vordrängen bei der Müllabgabe.

Der Gemeinderat nimmt diese nicht erfreuliche Entwicklung zur Kenntnis und wird Änderungen überlegen.



Fortsetzung Sitzungsprotokolle

Beratung und Beschlussfassung Parkraumüberwachung Besucherlenkung Pinegg und Furt

Die leadergeförderten Besucherlenkungsparkplätze Pinegg und Furt sind mittlerweile von der Gemeinde Brandenburg übernommen worden, die Toilettenanlage auf dem Parkplatz Pinegg wurde in Betrieb genommen. Erst nach sieben Jahren ab Inbetriebnahme darf die Gemeinde aufgrund der Leaderprojektbestimmungen für diese Parkplätze Parkgebühren verlangen.

Heute wurde dem Bürgermeister im Gemeindeamt Brandenburg die Unterschriftenliste zur Aktion „Innerort ist keine Partymeile“ mit über 160 Unterstützern übergeben. Darin wird ein generelles Verbot des Haltens und Parkens in den Nachtstunden samt Kontrolle durch eine Sicherheitsfirma gefordert und somit ersucht, dem Vorschlag des Bürgermeisters zuzustimmen.

Nach ausführlicher Beratung stellt der Bürgermeister den Antrag, für die von der Gemeinde Brandenburg gepachteten Parkplätze Pinegg und Furt, samt Straßenränder in diesen Parkplätzenbereichen, eine Verordnung in Zusammenarbeit mit der Bezirkshauptmannschaft zu erlassen, welche in der Zeit von 22.00 bis 06.00 Uhr täglich ein Halten Parken Verboten umfasst. Die Gemeinde wird die entsprechenden Tafeln anbringen.

Der Gemeinderat stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

Als nächstes beantragt der Bürgermeister, den Österreichischen Wachdienst mit der Überwachung laut Angebot zu beauftragen, d.h. Monatspauschale netto € 510,00 für jeweils eine Kontrolle der zwei Parkplätze an zwei Tagen in der Woche (bevorzugt am Wochenende) in der Nachtzeit. Tageskontrolle laut Angebot und bei Bedarf. Diese Überwachung wird bis Ende September j.J. vergeben.

Einstimmige Gemeinderatszustimmung.

Als nächstes stellt Bürgermeister Hannes Neuhäuser den Antrag zu beschließen, dass die Gemeinde die erhaltenen Daten vom ÖWD an einen Rechtsanwalt zur Strafbearbeitung - Unterlassungserklärung mit Klagandrohung - weiterleitet. Die Strafhöhe wird mit € 150,00 festgelegt, wovon der Gemeinde für den Verwaltungsaufwand ca. € 30,00 verbleiben.

Auch diesem Antrag stimmt der Gemeinderat einstimmig zu.

Mit dieser Parkraumüberwachung hofft der Gemeinderat auf eine Entschärfung der Parksituation in diesen Bereichen entlang der Brandenberger Ache und im Sinne der betroffenen Anrainer gehandelt zu haben.

Heizkostenzuschuss des Landes Tirol 2021/2022

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2021/2022 nach Maßgabe der folgenden Richtlinien einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten.

Anträge auf Heizkostenzuschuss können bis **30. November 2021** im Gemeindeamt abgegeben werden. Das Gemeindeamt wird sodann den Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung zur Bearbeitung weiterleiten.

Antrags- bzw. zuschussberechtigt sind alle Personen mit aufrechten Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol gem. § 3 TMSG.

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung beziehen
- BewohnerInnen von Wohn-/Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen

Netto-Einkommensgrenzen für die Antragstellung (monatlich):

- € 970,00 für alleinstehende Personen
- € 1.560,00 für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 250,00 zusätzlich für das 1. und 2. und € 180,00 zusätzlich für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 540,00 für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 370,00 für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:

- Sämtliche monatliche Einkommensnachweise aller im gemeinsamen Haushalt gemeldeter Personen

WICHTIG:

Für PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage, die auch im Vorjahr den Heizkostenzuschuss erhalten haben, ist eine neuerliche Antragstellung nicht nötig!

Der Betrag wird wieder automatisch überwiesen.



Klimabündnis Tirol: Endlich wieder reisen, aber klimafreundlich

Um 25 Euro mit dem Flugzeug von Innsbruck nach Berlin für einen Städtetrip, oder lieber doch um 15 Euro mit dem Bus nach Mailand zum Shoppen? **Reisen ist beliebt und auch erschwinglich, aber oft eine Belastung für das Klima.** Bei den Ticketpreisen für den Fernverkehr spielt der Klimawandel kaum eine Rolle.

Spektakuläre Schnäppchenpreise sind bei Airlines und Fernbussen an der Tagesordnung - Preise, mit denen die Bahn, trotz Aktions-tickets, oft nicht mithalten kann. Trotzdem ist die Bahn immer noch die Nummer eins unter den klimafreundlichen Verkehrsmitteln, wenn es um lange Strecken geht. Auffällig ist, dass gerade die klimaschädlichen Massenverkehrsmittel im Fernverkehr besonders günstig sind.

Zum Vergleich: Mit dem Flugzeug zu reisen verursacht 30 Mal so viel CO₂e wie mit der Bahn. Die Fahrt im privaten PKW kommt auf 15 Mal so viel und mit dem Fernbus verursacht man 3,6 Mal so viele Emissionen.

Wie kann Fliegen also so günstig sein?

Die Kosten des Klimawandels werden bis heute vor allem von der Allgemeinheit getragen und sind im Ticketpreis nicht entsprechend berücksichtigt. Im Gegenteil: Der Flugverkehr profitiert von historisch gewachsenen Begünstigungen bei Umsatzsteuer oder Mineralölsteuer. Wie in den meisten Ländern gibt es etwa in Österreich bei Kerosin Befreiungen von Mehrwertsteuer und Mineralölsteuer. Die Österreichischen Bundesbahnen hingegen sollen erst aktuell im Rahmen des Gesetzespakets zur Ökologisierung des Steuersystems von den Abgaben auf selbsterzeugten Ökostrom befreit werden. Lohn- und Preisdumping bei vielen Airlines und geringe Flugticketabgaben tragen ihr Übriges zu den Preisen bei.

Wir sind



**Klimabündnis
Gemeinde**

Und wie ist es mit den günstigen Fernbussen?

Auch wenn ein Bus weniger CO₂e verursacht als ein Flugzeug - und auch der individuellen Anreise mit dem PKW vorzuziehen ist - kann er doch mit der Ökobilanz der Bahn nicht mithalten. Die günstigen Ticketpreise sind nur möglich, weil Fernbusse hierzulande nur auf Autobahnen eine Maut entrichten (in Deutschland entfällt auch diese), während die Bahn für jeden Kilometer Schienenmaut bezahlt. Relativ geringe Personalkosten durch europaweit einsetzbares Personal und geringe technische und administrative Hürden für grenzüberschreitende Verbindungen sind weitere Gründe für die günstigen Preise.

Alternative: Schlafend durch Europa reisen!

Von der europaweiten Renaissance der Nachtzüge profitiert auch Tirol mit neuen Direktverbindungen und vielen spannenden Reisezielen von Amsterdam bis Zagreb. Die Nachtzugreise ist nicht nur klimafreundlich, sondern bietet auch die Möglichkeit, ausgeruht am Morgen mitten in einer europäischen Metropole anzukommen.

Eine Übersicht über das Nightjet-Streckennetz findet sich hier: www.nightjet.com

für den Text verantwortlich: Klimabündnis Tirol

Die richtige Entsorgung von FFP2 und anderer Einweg Corona Masken



Immer wieder findet man Masken bei den Kunststoffverpackungen. Obwohl aus Kunststoff, ist dies aber NICHT RICHTIG

- a) wegen der Infektionsgefahr und
- b) weil keine Verpackung!

RICHTIG IST, bitte merken:

**DIE MASKE GEHÖRT
IN DEN RESTMÜLL!!**

Da die Masken zum Großteil aus Kunststoffen bestehen, haben achtlos in der Natur entsorgte Masken teilweise eine Zersetzungsdauer von über 450 Jahren.

Also bitte die Maske in den Restmüll entsorgen! So wird sie in Österreich in einer Müllverbrennungsanlage behandelt und stellt kein Risiko für Mensch und Tier dar.

für den Text verantwortlich: Abfallentsorgungsverband Kufstein / Abfallverband Kitzbühel



Hol Dir Deinen eigenen Sonnenstrom

PHOTOVOLTAIK SAMMELBESTELLUNG IN UNSERER REGION



Sie haben vor, in den nächsten 1 bis 2 Jahren eine Photovoltaikanlage errichten zu lassen?

Dann nutzen Sie die Vorteile einer PV-Sammelbestellung: Organisiert von ihrer Gemeinde, der Leader Region Kitzbüheler Alpen und Energie Tirol, erhalten Sie Ihre schlüsselfertige, bedarfsoptimierte Photovoltaikanlage dann nämlich zum günstigeren Preis.

Für wen?

HauseigentümerInnen, die in naher Zukunft eine PV-Anlage errichten wollen

Wie funktioniert's?

- * Infotreffen und Klärung der Ablaufdetails (September)
- * Vor-Ort-Bestandsaufnahme durch Energie Tirol als Basis für die Bestellung (Oktober)
- * Einholung der Angebote bei den Firmen (November)
- * Bestellung der Anlagen (Dezember)
- * Umsetzung und Inbetriebnahme (2022)
- * Sonnenstrom nutzen

Wie melde ich mich an?

Verbindliche Anmeldung zur Infoveranstaltung ab sofort bis spätestens 20. August 2021 bei unserer Koordinatorin Elfriede Klingler, Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen telefonisch unter 0680 1502308 oder per Mail an klingler@foerderinfo.eu

In der zweiten Septemberhälfte findet für Angemeldete dann das Infotreffen statt.

Für allgemeine Infos zu Photovoltaikanlagen empfehlen wir Ihnen die Energie Tirol-Infoseite www.energie-tirol.at/wissen/ja-zur-sonne.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Sammelbestellung!



IHR VORTEIL

- > Technische Unterstützung durch Energie Tirol
- > Gemeinsame organisatorische Abwicklung
- > Schlüsselfertige Anlage zu günstigeren Konditionen

ANMELDUNG UND INFOTREFFEN?

Anmeldung ab sofort bis 20. August bei:
 Elfriede Klingler, Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen
 Tel: 0680 150 230 8
klingler@foerderinfo.eu
 > Das Infotreffen findet für alle Angemeldeten im September statt.





Landesmusikschule Kramsach: Tag der Blasinstrumente

Unter dem Motto „TAG DER BLASINSTRUMENTE“ veranstaltete die Landesmusikschule Kramsach am Samstag, den 24. April 2021 einen speziellen Infotag über alle Holz- und Blechblasinstrumente.

Zur Auswahl standen: Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Flügelhorn, Trompete, Waldhorn, Tenorhorn, Posaune und Tuba.

Nach vorheriger Anmeldung und unter Einhaltung sämtlicher COVID-Sicherheitsmaßnahmen hatten alle musikinteressierten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ihr gewünschtes Instrument näher kennenzulernen.

Da ein Ausprobieren - sprich „hineinblasen“ in das Instrument zwecks Sicherheit nicht möglich war, wurden andere kreative Lösungen von unseren Musikpädagogen vorbereitet. So wurde u. a. der Gartenschlauch kurzerhand zum Blechblasinstrument umfunktioniert und die unterschiedlichen Mundstücke aus Plastik auf 3D-Drucker produziert.

Es war für alle Beteiligten ein sehr aufregender Tag.

Wir von der Landesmusikschule Kramsach hoffen, dass wir mit dieser Initiative viele Kinder für ein Blasinstrument begeistern konnten und die Musikkapellen unserer Region in ihrer Nachwuchsarbeit damit unterstützen!

Gerhard Guggenbichler
Musikschuldirektor



Bericht der BMK Mariatal: „Silberne“ Dirigentinnen

Die Kapellmeisterinnen der BMK Mariatal haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Seit 2019 sind die zwei Schwestern Theresa und Magdalena Rohregger für die musikalische Leitung der Bundesmusikkapelle Mariatal verantwortlich.

Mit damals erst 20 bzw. 19 Jahren zählten sie dabei zu den „Frühstartern“ in diesem Amt, denn die Anforderungen an eine Kapellmeisterin sind vielfältig.

Das musikalische Wissen haben sich die zwei Vollblutmusikerinnen seit frühester Kindheit angeeignet und durch zahlreiche Auftritte mit der „Familienmusik Rohregger“ haben sie bereits viel Bühnenerfahrung sammeln können.

Seit einigen Jahren haben sie nun die Blasmusik für sich entdeckt und verstärken die BMK Mariatal nicht nur musikalisch an der Klarinette und Trompete, sondern geben abwechselnd auch den Takt vor.

Im April konnten Theresa und Magdalena nun den viersemestrigen Lehrgang „Blasorchesterleitung“ am Tiroler Landeskonservatorium mit - wie könnte es anders sein - ausgezeichnetem Erfolg abschließen und dürfen das Tiroler Dirigenten-Abzeichen in Silber tragen.

Dieser Lehrgang am Landeskonservatorium ist die zweite, abschließende Phase des Tiroler Ausbildungsmodells und erfolgt aufbauend auf die Basisausbildung an den Musikschulen. Bis zum Goldenen Abzeichen, das mit der Absolvierung von internationalen Fortbildungen erreicht werden kann, stehen wir Mariataler Musikantinnen und Musikanten dann hoffentlich bald wieder für Praxiseinheiten zur Verfügung!

Wir gratulieren euch herzlich zu eurem Erfolg und freuen uns, schon bald wieder mit euch gemeinsam unsere Zuhörerinnen und Zuhörer unterhalten zu dürfen!

für Text und Bild verantwortlich:
BMK Mariatal



Bild: Magdalena und Theresa Rohregger haben im April den Lehrgang „Blasorchesterleitung“ mit Auszeichnung abgeschlossen.



Berichte der MS/Musik-MS Rattenberg

Jäger in der Schule

Im Mai hat unser Biologie-Lehrer, Herr Wolfgang Joas, angekündigt, dass in der nächsten Biologiestunde ein Jäger vorbeikommt und uns etwas über Wildtiere im Hochgebirge erzählt.

Wir waren alle sehr überrascht, als plötzlich unser Schulwart im Jäger-Outfit mit verschiedenen Tierschädeln und Geweihen in unserer Klasse stand.

Mit in seinem Gepäck war auch noch eine informative PowerPoint, die uns sehr gut über die verschiedenen Arten von Wildtieren aufgeklärt hat.

Als Erstes hat er uns das Federwild vorgestellt. Darunter waren der Birkhahn, auch genannt Spielhahn, dann das Schneehuhn im Winter- und im Sommer Outfit, und noch ein paar Vögel wie Eichelhäher, Steinadler, Elster und Uhu.

Danach stellte er uns die Gruppe Raubwild vor. Dazu gehören Luchs, Dachs, Steinmarder und Baummarder, Braunbär, Wolf und Fuchs, wobei er uns beim Fuchs einen Schädel gezeigt hat.

Dann kam noch die kleine Gruppe hörnchenartiges Wild dran. Da hat er uns das Murmeltier vorgestellt, wo er uns sogar ein ausgestopftes Exemplar anschauen und streicheln hat lassen.



Zum Schluss stellte er uns die Gruppe vom Haarwild vor. Er hat uns die ganze Familie vom Hirsch und vom Reh vorgestellt, wobei er beim Hirsch zwei sehr große Geweihe mitgebracht hat und auch noch einen Hirschbart (das ist ein Schmuck für den Jägerhut).

Außerdem hat er uns auch noch den großen Unterschied zwischen Reh und Hirsch erklärt.

Im großen und ganzen war alles sehr spannend und informativ gestaltet und die Stunde war phänomenal.

Text: Stefan Beck (Klasse 3a)
Bild: MS/Musik-MS Rattenberg

#wirgroovenweiter

„Wir grooven weiter“ - unter diesem Hashtag läuft aktuell eine YouTube-Challenge, in der Johannes Steiner Schülerinnen und Schüler dazu auffordert, den Tanz zu seinem Song „Funshine step“ zu performen.

Seine Idee ist es, zu zeigen, dass auch in Zeiten von Corona trotz aller Einschränkungen für das Fach Musikerziehung weiterhin an sämtlichen Schulstandorten pädagogisch begleitete wertvolle musikalische Förderung stattfindet.



„Ich habe den Eindruck, dass niemand mitbekommt, was in den Schulen so passiert!“, äußert sich der Initiator der Aktion aufgrund der Restriktionen öffentlicher Auftrittsmöglichkeiten.

Grund genug für zahlreiche Schulen, an der Challenge teilzunehmen. So auch die Musikmittelschule Rattenberg, die mit allen Musikklassen innerhalb und rund um das Schulgebäude ihr tänzerisches Talent zur Schau stellte.

Gekonnt führen die 10- bis 14jährigen die Tanzschritte des Line-Steps am Innufer, der Rattenberger Innenstadt, auf dem Schlossberg, aber auch im Klassenraum, dem Turnsaal, der schul-eigenen Küche und noch anderen Schauplätzen aus.

Ergebnis ist ein qualitativ hochwertig aufgenommenes und zusammengeschnittenes Video, das das Prädikat SEHENSWERT mehr als verdient hat.

Überzeugen sie sich selbst:



Text: M. Jäger
Bild: MS/Musik-MS Rattenberg



Bericht der MS/Musik-MS Rattenberg



Rotary Club Rattenberg unterstützt die Schulen der umliegenden Gemeinden

„Wie können wir euch und euren SchülerInnen in der Zeit des Homeschoolings helfen?“ Mit dieser Frage trat der Rotary Club Rattenberg unter Klaus Eisler, seines Zeichens zuständig für den Gemeindedienst, an die Schulen der Umgebung heran.

Nach einigen Beratschlagungen und Absprachen wurde gemeinsam beschlossen, die Kinder und Jugendlichen beim Distance Learning mit Endgeräten zu unterstützen. Die Mittelschule/Musikmittelschule Rattenberg erhielt zur Lernunterstützung tolle Laptops. Die Volksschulen Kramsach und Brixlegg wurden ebenso wie die Mittelschule Brixlegg mit Ipad ausgestattet.

Diese Endgeräte werden an SchülerInnen verliehen und ermöglichen so ein noch besseres Homeschooling.

Denn trotz vieler medialer Ankündigungen ist die ausreichende technische Ausstattung für Kinder und Jugendliche noch längst nicht umgesetzt.

Neben diesen Schulen unterstützt der Rotary Club Rattenberg mit diesem Projekt noch die Polytechnische Schule Brixlegg mit der Finanzierung eines Deutschlehrganges für einen neu zugezogenen Schüler aus Somalia.

Am 8. März wurden die Geräte im Beisein vom Bürgermeister der Marktgemeinde Brixlegg, Rudi Puecher und des Clubpräsidenten Josef Margreiter in der Aula der Volksschule Brixlegg übergeben.

Ein herzlicher Dank gebührt den Mitgliedern des Rotary Club Rattenbergs für ihr soziales Engagement in diesen herausfordernden Zeiten.

Danke!

für den Text verantwortlich:
Dir. Dipl.-Päd. Elisabeth Krigovszky
Bild: Rofankurier

Kindergarten Brandenburg

Im Juni genoss jede Gruppe eine Woche im Wald. Wir wurden vom „Willi Wichtel“ eingeladen und durften ihm bei den unterschiedlichsten Aufgaben helfen.



Unter anderem mussten wir kleine Wassertiere suchen, Salzteiggesichter gestalten, eine Kugelbahn mit Naturmaterialien bauen und ein Bodenmandala legen.

Am Freitag wurden wir von „Willi Wichtel“ überrascht. Für jedes Kind hatte er im Wald eine goldene Schatzkiste mit einer Überraschung darin versteckt.

für Text und Bilder verantwortlich: Alina Winkler



Muttertags-Aktion der Brandenberger Bäuerinnen

Wir Brandenberger Bäuerinnen sind zurzeit mit unseren Aktivitäten in der Öffentlichkeit leider genauso eingeschränkt, wie alle anderen Vereine, die unser sonst so lebhaftes Ortsgeschehen prägen.

Daher kam uns die Idee, eine Muttertags-Aktion ins Leben zu rufen. Doch uns war nicht bewusst, welchen großen Ansturm die Brandenberger Bevölkerung auf unsere Muttertags-Aktion machen würde. Wir waren überwältigt und auch überfordert. Leider mussten wir einigen Leuten absagen und einen Annahmestopp durchsetzen.

Wir bitten auf diesem Wege alle, die kein Sackerl mehr bestellen konnten, höflich um Entschuldigung. Aber es war uns mit den uns zur Verfügung stehenden Kapazitäten (Platz und Zeit) leider nicht möglich, in der kurzen Zeit noch mehr frische Produkte herzustellen.

Dennoch war es ein Riesenerfolg und schreit möglicherweise nach Wiederholung!

Verbunden war unsere Aktion mit einer Spende an die vom Schicksal schwer getroffene Bauernfamilie Perwein in der Wildschönau. Es freut uns, dass wir den stolzen Betrag von € 1.385,00 an das Spendenkonto überweisen können. In diesem Betrag sind auch Spenden enthalten, die wir von einzelnen Personen eigens für unsere Aktion zusätzlich erhalten haben. Herzlichen Dank an alle Spender! Und ein herzliches Dankeschön an eure Treue, liebe Brandenbergerinnen und Brandenberger.

Wir freuen uns, dass unsere Aktionen immer gut besucht und von euch geschätzt werden. Danke.

Wir hoffen auf baldige Fortsetzung unserer Aktivitäten.



Das Team der Brandenberger Bäuerinnen

Claudia,
Kathy, Elisa,
Regina, Christina,
Liesbeth,
Gitti und
Andrea

für Texte und Bilder verantwortlich: Andrea Auer

HAST SCHO GWISST ??

Tipps für den Alltag

Mit weißer Asche lassen sich Edelstahlwaschbecken, Ofensichtfenster etc. einfach putzen, feuchten Lappen in die Asche tauchen und in kleinen Kreisen reiben!

Bäuerinnenküche: gebratene Forelle

Zutaten:

- frische Forellen (regional, am besten selbst gefischt!)
- Zitronensaft
- Salz
- frische Petersilie
- Knoblauchzehen
- Butterschmalz zum Braten
- Etwas Mehl zum Wenden

Zubereitung:

Bei Fisch die Zubereitungsregel „Säubern-Säuern-Salzen“ verwenden. Dies ist das A und O der Fischzubereitung!

Die Fische also mit kaltem Wasser säubern, dann gut mit Zitronensaft beträufeln und erst zum Schluss salzen (alles im Inneren und auf der Haut des Fisches). Es ist zusätzlich schmackhaft ins Innere der Fische frische Petersilie und Knoblauchscheiben zu geben.

2 Eßl. Butterschmalz in einer großen Pfanne, am besten in einer Fischpfanne, erhitzen, nicht zu heiß werden lassen!

Die Fische kurz vor dem Braten in etwas Mehl wenden und in die Pfanne legen. Die Fische bei mäßiger Hitze ca. 10 Minuten braten (je nach Größe), immer wieder wenden, damit die Haut nicht verbrennt und das Fleisch schön gleichmäßig glasig wird. Wenn nötig, etwas Butterschmalz nachgeben. Immer wieder mit einem Löffel Fett ins Innere des Fisches bringen. Rundum schön braten.

Dazu passen am besten Salz- oder Petersilienkartoffeln.

Gutes Gelingen, guten Appetit!



Bergrettung Kramsach/Umgebung - Jahresbericht 2020



Das Jahr 2020 wird uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Die Corona-Pandemie stellt alle vor enorme Herausforderungen. Auch die Freiwilligen-Organisationen mussten ihre Abläufe komplett umstellen und ihre Tätigkeiten anpassen. Wir BergretterInnen hatten im abgelaufenen Jahr einen besonderen „Spagat“ zu schaffen. Einerseits wurde der Übungsbetrieb enorm eingeschränkt, um die Einsatzmannschaft vor Infektionen zu schützen. Andererseits mussten wir uns mit den verschärften Hygienebestimmungen vertraut machen, den Umgang mit Verdachtsfällen besprechen und üben sowie unsere Fahrzeuge und das Material für etwaige „Corona-Einsätze“ adaptieren und bereitstellen.

Zahlreiche Einsatzstunden

Nach den ruhigen Wochen des Lockdowns im Frühjahr folgten dann äußerst einsatzreiche Monate. Die Einsatzmannschaften wurden oft mehrmals wöchentlich zu den unterschiedlichsten Notfällen gerufen.

Dabei zeigte sich, dass - wohl bedingt durch das geänderte Urlaubsverhalten - heuer mehr Einheimische die Hilfe der Bergrettung benötigten als in den vergangenen Jahren.

Im Berichtsjahr wurden wir insgesamt zu 29 Einsätzen gerufen, womit die Anzahl der Einsätze etwas geringer war als in den Vorjahren. Ca. 250 Stunden standen die Bergretterinnen und Bergretter im Einsatz, um Mitmenschen in Notlagen abseits des Straßennetzes zu helfen.

In diesem Jahr wurden wir zu vielen Einsätzen alarmiert, welche mit kleiner Mannschaft bewältigbar waren, was zu der relativ niedrigen Zahl an Einsatzstunden geführt hat.

Erfreuliche Personalentwicklung

Blickt man in die Einsatzstatistik der letzten Jahre, ist es klar, dass man laufend neues Personal braucht, um den Anforderungen der modernen Bergrettung gerecht zu werden. Aus diesem Grund freut es mich, dass wir auch in diesem Jahr wieder zwei fertig ausgebildete Bergretter in den Bergrettungsdienst aufnehmen dürfen und zwei neue Anwärter in unserer Ortsstelle begrüßen können.

Besonders erwähnenswert ist, dass unsere Kameraden Töchterle Martin und Vergeiner Gernot für **40jährige Mitgliedschaft** ausgezeichnet werden.

Mir ist es ein besonders Anliegen, mich bei allen Mitgliedern der Ortsstelle für die im Laufe des gesamten Jahres geleistete Arbeit zu bedanken.

Ebenso gilt mein Dank allen anderen Blaulichtorganisationen im Einsatzgebiet für die ausgezeichnete Zusammenarbeit sowie allen Gemeinden im Einsatzgebiet für die finanzielle Unterstützung.

Gerhard Unterberger
Ortsstellenleiter

für Text und Bild verantwortlich: Bergrettung Kramsach



Wissenstest der Feuerwehrjugend



Am 15. Mai fand in den Bezirken Kufstein, Kitzbühel und Lienz nach einem Jahr Pause wieder ein Wissenstest statt. Dieses Mal jedoch anders als gewohnt, da die BewerberInnen direkt zu den Feuerwehren kamen und dort das Wissen der Jugendfeuerwehrmitglieder überprüften.

So auch bei uns in Brandenburg. Dieses Jahr traten 6 Jugendfeuerwehrmitglieder an, um das Wissenstestabzeichen in Bronze zu erhalten. Alle unsere Jugend-Feuerwehrlern konnten den Wissenstest mit Bravour abschließen.

Wir sind sehr stolz auf Euch!

Energie Tirol: Außen heiß - innen kühl: so geht's!

Die Zunahme von Hitzetagen als unmittelbare Auswirkung des Klimawandels rückt immer mehr in den Fokus der breiten Öffentlichkeit. Das heißt nicht, dass es ab jetzt jeden Sommer Hitzewellen gibt und Hitzerekorde gebrochen werden. Es ist aber wahrscheinlich, dass Hitzewellen immer häufiger und heißer werden.

Räume kühlen

Alles, was an Wärme gar nicht erst ins Haus hineinkommt, muss auch nicht wieder hinausbefördert werden. Wahre Wunder bewirken Jalousien, Fensterläden und Rollos. Innenliegender Sonnenschutz ist weniger wirksam, da die Wärme dann schon im Raum ist. Bei technischen Geräten gilt: Nicht einschalten, wenn sie nicht gebraucht werden, denn Computer, Plasmafernseher und Co. heizen ordentlich ein.

In den Nachtstunden kühlt die Temperatur in unseren Breiten in der Regel unter 20°C ab. Dadurch kann das Gebäude Wärme wieder abgeben.

Der richtige Zeitpunkt fürs Lüften in der warmen Jahreszeit ist deshalb in den frühen Morgenstunden oder am späten Abend bzw. in der Nacht.

Untertags sind Fenster und Türen möglichst geschlossen zu halten. Der Keller sollte im Sommer nicht gelüftet werden. Sonst trifft warme, feuchte Außenluft auf kühle Kellerwände und kondensiert - feuchte Wände und Schimmelfahr sind die Folge.

Die beste Möglichkeit, um eine frische Brise durch die Wohnung ziehen zu lassen, ist das gleichzeitige Öffnen gegenüberliegender Fenster und Türen.

Beim sogenannten Querlüften kommt es am effektivsten zum schnellen Luftaustausch.

Bauliche Maßnahmen

Bauen mit Bedacht auf die Sonne ist ein wesentlicher Aspekt des energieeffizienten Bauens. In der Heizperiode soll die Sonne zur Erwärmung der Wohnräume und damit zur Senkung des Energieverbrauchs beitragen, im Sommer soll eine Überhitzung vermieden werden.

Wesentliche Faktoren des Schutzes vor sommerlicher Überwärmung sind die Größe der Fensterflächen und deren Orientierung, die Bauweise des Hauses, der Wärmeschutz der Bauteile sowie zusätzliche Maßnahmen zwecks Sonnenschutz. Ein Wohngebäude sollte immer so konzipiert werden, dass eine aktive Kühlung (mittels Klimaanlage) überflüssig ist.

Mein Schattenplatz

Einen sehr effektiven Sonnenschutz stellen auch Laubbäume dar. Im Sommer verhindern die dichten Blätter den direkten Einfall der Sonne auf die Glasflächen, in der Heizperiode, wenn die Blätter abgefallen sind, lassen sie jedoch die Sonnenstrahlen durch.

für den Text verantwortlich: Energie Tirol





Brandenburg dazumal: zum „Hunderter“

Von ganz oben, nach ganz unten und zurück. Nur knapp ist es sich nicht mehr ausgegangen seinen „Hunderter“, den er so gerne erlebt, bzw. wenn's gegangen wäre mit dem Malpinsel verbracht hätte, zu erleben. Der Bauernsohn vom Wildmooshof, der als Bub, oder im Schützengraben als junger Soldat nichts anderes im Kopf hatte, als nach Wien „hinunter zu ziehen“, um Kunstmaler zu studieren.

Prof. Ludwig Neuhauser wäre in diesen Tagen 100 Jahre alt geworden. Sein Werdegang und sein Kunstleben sind in den zahlreichen Büchern ausführlich beschrieben. Wir in Brandenburg haben ihn alle in ganz persönlicher Erinnerung, als fleißigen Veteranen, und Kirchengeher, als guten Nachbarn, Freund und Verehrer seiner geliebten Brandenberger „Musi“, als großzügiger Spender für unsere Pfarre, als begeisterten Kartenspieler in seiner „Watterunde“, als besonderen Kameraden und Bewunderer der „Brandenberger Originale“, wie es sie heute

nicht mehr gibt, die er alle in ihren Zügen studierte und die meisten von ihnen auf eine Leinwand für die Ewigkeit „verbannte“. Auch wenn es sich heuer in der schwierigen Zeit der Pandemie zum Hundertsten nicht mehr einrichten lässt, seine Neffen werden ihm zum Andenken und Jubiläum im 22er Jahr in der Bezirkshauptstadt, wo er selbst so gerne hin wollte, eine Ausstellung seiner Werke organisieren, wie der Onkel immer sagte, „die sich gewaschen hat“.

Wie immer gilt auch hier, wer seine Spuren hinterlässt, wird nicht vergessen und wird weiterleben, auch wenn er nicht mehr hier ist.

*für euch ausgegraben:
Adolf Neuhauser*



eine neue Hollywoodschaukel für das Altenwohnheim

Die Brandenberger Bäuerinnen spendeten an das Altenwohnheim Brandenburg eine neue Hollywoodschaukel. Das nötige Geld dazu stammte vom Weihnachts-Kiachi-Verkauf im Schulhof vom Dezember 2019. Nun endlich, über 1 Jahr später, konnte die Übergabe offiziell gemacht werden. Die Bewohner haben sichtlich viel Freude mit der neuen Schaukel und genießen die Zeit im Garten.

Natürlich war unser Kurzbesuch eine nette Abwechslung für alle, auch für uns Bäuerinnen. Wir kommen immer gerne ins Altenwohnheim, um gemeinsam mit den Bewohnern Zeit zu verbringen. Wir hoffen sehr, dass dies auch bald wieder öfter möglich sein wird.

für Text und Bild verantwortlich:
Andrea Auer



auf dem Bild: Ortsbäuerin Claudia Klingler, Kassierin Andrea Auer und einige Bewohner des AWH Brandenburg